



wir. Politik der Gerechtigkeit treiben, hieße hier delughen zeigen.

Es wählen in Galizien die Kommunisten — sie sind Ukrainer. Es von Polen! so rufen sie. Es ist heute kaum noch möglich, zwischen Kommunisten und Ukrainisch-nationalen zu unterscheiden. Gegen Polen und gegen Rumänen richtet sich diese Bewegung. Ostgalizien und die Bukowina sind der Keil zwischen diesen beiden Staaten.

Dass die Entwickelungen im Osten unseres Staates sehr sorgfältig beachtet werden müssen, soll hier immer wieder unterstrichen werden. Wenn man jedoch durch eine Geste an die Ukrainer und Weißrussen Konzessionen geben wird, mit der geheimen Absicht, die anderen Minderheiten abzutrennen und sie in dem augenblicklichen Zustand weiter zu belassen, so wird diese "Lösung" gewiss keine günstige sein. Ursache und Wirkung hängen eng zusammen. Glücklich wird das Land, das diese Zusammenhänge erkennt und nicht die Politik des Vogel Strauß treibt.

Wir haben falsche Propheten genug, sie bezeichnen sich als die "Aufer in der Wüste", und man hört ihre Stimme weit, weil sie sehr gefällig und wohltönend reden. Das Traurige dabei ist, dass man denen nicht glaubt, die sie als falsch erkannt haben.

Doch es führen der Wege viele nach Rom. Und auch dieser Weg, mag er auch noch so beschwerlich sein, er führt uns zum Ziel.

## Freie Bahn dem Schimpfenden.

### Eine Kostprobe aus der Wahlagitation.

Was sich Parteien bei den Wahlen leisten, das wissen wir. Wer was sich die polnischen Minderheiten bei den augenblicklichen Wahlen in Deutschland leisten, das wissen wir noch nicht. Wir wollen es heute ein wenig beleuchten.

In der "Gazeta Olsztyńska", einem sehr kleinen, aber sehr prahlreichen Blatt, schreibt in der Wahlzeit ein Mann, der Kubo (Salab) unterzeichnet. Dieser Kubo spricht, von einigen Provinzialen abgesehen, eine ziemlich gebildete Sprache. Wir lesen folgendes:

"Macht die Augen auf! Ihr seht, was vorgeht. Freimaurer, Katholiken und andere Antichristen laufen bei uns herum und wollen unsere Stimme. Wenn diese Antichristen siegen, werden sie an Stelle unserer Kreuze heidnische Altäre für Botan errichten. Värtige heidnische Priester werden als Opfer für Botan und seine Frau Greya Ochsen und Hammel schlachten. Diese Heiden haben Totenkopfe und Stahlhelme auf der Brust. Sie haben auch ein Freimaurerzeichen oder ein gebrochenes Kreuz, das ihr in unserer Zeitung gesehen habt. Und die Bevölkerung? Sie kämpfen zwar auf die Heiden, arbeiten aber mit ihnen zusammen. Die Bevölkerung wollen ein Bündnis mit den Volkskämpfern, den Feinden des Katholizismus, gegen das katholische Polen. Die Bevölkerung haben uns bei dem Plebisitiz am meisten belästigt, und zwar zusammen mit den Juden, den Galizientreuern und anderen Antichristen."

Glaubt nicht diesen Hengstlern und wählt nicht den Dr. Fleischer. Durch Radio erholte ich (man staune: Kubo hat ein Radio) aus Paris die Nachricht, dass dort die Sachverständigenkommission festgestellt hat, bei uns müssten die Arbeiter und die kleinen Landwirte die meisten Steuern zahlen. Am wenigsten zahlen die Fabrikanten, Rittergutsbesitzer, Grubenbesitzer und andere, die sich am Kriege beteiligt haben. Was ist das für eine Ordnung? Wer hat das so eingerichtet? Das Zentrum und die Sozialisten? Ich sage Euch schon, dass so ein Stinnes und Thälmann alle Reparationslasten bezahlen könnten. Durch Radio meldet man mir auch aus Paris, dort sei festgestellt worden, dass die reichen Deutschen im Auslande 6% Milliarden Goldmark haben. Stellt Euch vor, was das für ein Kapital ist. Und wir müssen uns hier quälen und den mit blutigem Schweine erarbeiteten Großdienst am Finanzamt fragen... Ich war nämlich im Szabot und sah dort einen solchen Antichristen mit Stahlhelm. Aber unsere Frauen haben ihm eins auf die Nase gegeben, so dass diese so schief wurde wie sein Hakenkreuz... Bravo, ihr lieben Frauen in Szabot! Wenn überall in Ermeland solche Frauen sind, werden wir das Zeichen des heidnischen Botan aus dem heiligen Ermeland rauswerfen. Wählt nur gut, denn Ihr wisst, worum es geht. An die Front, denn es ist Krieg! Macht am 4. Mai ein Kreuz an jeder Stelle, dann werdet Ihr die Hakenkreuze und Fleischer in alle Winde verjagen. Mögen sie ihre halbtote Plebisitiz-Luh dem Botan in Berlin weihen, aber nicht hier in Ermeland."

In diesen lästlichen, erfrischenden Lügen geht es weiter. Wir wissen, dass bei den Wahlen die Parteien den Mund gern ein wenig voll Worte nehmen, wir wissen, dass Übertreibungen bei der Agitation gebraucht werden und dass man das Weiße schwarz und das Schwarze weiß macht; die eigene Partei ist der Engel, der vom Himmel hoch dahekommt, die Gegner aber sind die Dämonen, gegen die die Finsternis der Hölle, wo sie ein dunkelstehen ist, noch lichter Tag genannt werden kann. Das ist bei den Wahlen einmal so, denn das große Kind "Volk" will solche Verzerrungen und bildet sich dann dabei "seine Meinung". Auch die polnischen Minderheiten in Deutschland wird das tun, und wenn man dort den Gegner nicht nur als gewöhnlichen Schädling betrachtet, sondern als den leibhaftigen Teufel hinstellt, so wollen wir darüber nicht reden. Eines ist wichtiger!

Wir haben in Deutschland Schimpffreiheit. Und die Polen in Deutschland machen davon sehr exquies Gebrauch, obwohl sie in einem fort über Unterdrückung klagen. Was aber würde geschehen, wenn eine deutsche Zeitung in Polen sich jöch eine Schimpfanode geleistet hätte oder leisten würde? Demonstrationen des Westmarkenvereins, der Schreit nach dem Büttel, die Entrüstung über deutsche Freiheit wäre sehr groß. Dieser "Kubo" in Allenstein ist mit dem deutschen "Michel" nicht zu vergleichen, wenn es einen solchen Michel bei uns in Polen gäbe.

Denn der Deutsche im Auslande, der würde sich schämen, so etwas zu tun. Das entspricht nicht seiner Würde. Denn er ist ein "Barbar", wie so schön manch polnisches Propagandablatt schreibt. Barbaren schwören nicht, die versuchen förmlich zu sein. Nur fürtreißt höchstehenden Volksgemeinschaften entsprechen solche Blumen.

Wir schämen uns für die polnische Minderheit in Deutschland.

## Kleinigkeiten.

Eine Krakauer Zeitung, der Name ist mir entfallen, berichtet folgende sehr ergötzliche Geschichte, die sie mit einer Überschrift verziert, welche kein Kultur handelt. Dort wird erzählt, dass in einer kleineren Stadt in der Nähe von Krakau eines Tages der Herr Schulinspektor zur Revision eintrifft. Die Klasse ist versammelt. Die Kinder mit sauberem Fingern blicken andächtig nach dem Kästchen, vor dem Kästchen steht eine sehr niedliche und junge Lehrerin, auf dem Kästchen steht der Herr Vorsteher der Schule. Neben ihm steht ein alter Globus.

Es soll die Prüfung in Erdkunde vor sich gehen. Der Herr Schulinspektor fragt einen Jungen: "Sag, mein lieber

junge, kannst Du mir erklären, warum die Achse des Globus so schief steht?"

Der Junge (ängstlich): "Ich — ich — bin es nicht gewesen!"

Der Inspektor (zu einem anderen): "Kannst Du es mir vielleicht sagen, mein Kind?"

Der andere Junge (mit rottem Kopf): "Ich bin es auch nicht gewesen; die Achse war schon so schief!"

Der Inspektor (zur Lehrerin): "Fräulein erklären Sie das bitte!"

Die Lehrerin (ebenfalls etwas besorgt): "Herr Inspektor, die Jungen sind wirklich unentschuldig. Die Achse war bereits so schief, als der Globus gekauft worden ist!"

Der Inspektor runzelt ungeduldig die Stirn.

Der Schulvorsteher (etwas heftig einfallend): "Sie haben den Globus natürlich wieder bei einem Juden gekauft. Ich habe Ihnen doch gleich gefragt, dass sie dort befragt werden. In Zukunft kaufen Sie den Globus bei einem Christen! Den geben Sie zurück!"

Der Herr Schulinspektor soll sehr gelacht haben. Ob das Geschichtchen Wahrheit ist, das weiß ich nicht. Gut ist es auf jeden Fall.

In der "Rzeczpospolita", dem sehr bekannten deutschnationalen Blatt, hat man einen neuen Dichter entdeckt. Es ist Kainer Maria Nille. Auch andere Blätter haben über ihn verschiedene Artikel gebracht. Der Entdecker ist ein Herr Witold Hulewicz-Olbid. Man liest mit einem Erstaunen in einer deutschfeindlichen Zeitung von einem deutscher Dichter. Aber Herr Hulewicz sich lenne ihn persönlich als einen sehr friedlichen Mann, der sehr viel für deutsche Kultur übrig hatte. Er ist vorzüglich genug, seinen Lesern zu erzählen, dass Kainer Maria Nille — kein Deutscher ist. Obwohl Nille auch deutsch (und französisch!) schreibt. Er stammt aus einer katholischen Familie, ist dem Blute nach ein halber Slave, und dem Geiste nach alles andere als ein hochtrabender, doctrinärer germanischer Promethide.

Sieh da! Wir haben also in Herrn Hulewicz einen neuen polnischen Entdecker erhalten. Er war gewöhnlich nicht so. Hoffentlich beweist er uns nichts, das auch Wagner, Goethe, Kant, Beethoven, Mozart, Bach keine "doctrinaire, hochtrabenden" Germanen sind, sondern das in ihnen edles slawisches Blut fließt, wie es in Herrn Hulewicz und den "Rzeczpospolitanern" strömt. Schade, dass Herr Kainer Maria Nille vor dieser Entdeckung kaum etwas erfahren wird, er würde sich bestimmt darüber belustigen. Auf jeden Fall hat man aber wieder einmal etwas gerettet. Wenn nun ein Pole vom Schlage der "Rzeczpospolita" nun nach den Büchern Nilles greift, vielleicht noch dem "Rodin" oder den "Frühen Gedichten", dann wird seine Seele und sein Patriotismus leider Schaden mehr nehmen.

Wir haben in Polen verschiedene Streichholzfärbereien, unter anderem auch eine in Breslau. Diese Fabrik hat auf den Streichholzsäcken immer einen Bauern in Nationaltracht gezeigt. Der Bauer scheint jetzt nicht mehr gut genug zu sein, denn neuerdings bringt man auf der Packung nicht mehr einen Bauern in seiner Nationaltracht, sondern einen feinen Herrn im Frack, der in einem Klubfessel sich rátselt...

In England werden sehr viel polnische Streichholzverbrauch und auch in England ist die Verwandlung ausgefallen. In einem englischen Blatt wird sogar die Frage aufgeworfen, ob jetzt in Polen alle Bauern bereits so feine Herren geworden sind, die im Frack im Klubfessel sich präsentieren.

Wir kennen nun außer der Metamorphose der Pflanzen von Goethe nun auch eine Metamorphose der Bauern. Und das sollte doch eigentlich jeder Chronist mit Freude und Genugtuung begrüßen.

Der Skandal. Szenerie (ein Restaurant in Breslau). Personen: Am Büfett die Mansell. Vor dem Büfett ein Herr, sehr nett angezogen. Göste. Musik im Hintergrunde.

Der Herr (eindringlich): "Fräulein, — ehe der Skandal beginnt, geben Sie mir einen Caffia."

Die Mansell gießt ein. Pause, während der Herr trinkt.

Der Herr (leise und geheimnisvoll): "Fräulein, — ehe der Skandal beginnt, geben Sie mir noch einen Caffia."

Die Mansell (aufblitzend) gießt ein. Pause. Der Herr trinkt.

Der Herr (beschwörend): "Fräulein, — ehe der Skandal beginnt, geben Sie mir noch einen Caffia!"

Die Mansell (ängstlich): "Bon was für einem Skandal reden Sie denn, mein Herr?" (Sie gießt ein.)

Der Herr (ausdrückend): "Nun, der Skandal wird gleich beginnen, ich habe nämlich kein Geld bei mir!"

Maz Stachelsbraut.

## Republik Polen.

### Beschluss über die Bank Polski.

Der Ausschussrat der Bank Polski hat folgenden Beschluss gefasst: Laut Artikel 34 des Statuts der Bank Polski ist zur Unterzeichnung der Firma der Bank Polski auf Banknoten, die von der Bank Polski herausgegeben werden, sowie auf Schriftstücken, die den Charakter eines Vertrages mit der Regierung haben, der Bankdirektor im Verein mit dem leitenden Direktor ermächtigt. Die Bankdirektoren sollen außerdem die Unterschrift des Schatzmeisters tragen. Zur Unterzeichnung von jeglichen anderen Akten mit Verbindlichkeit für die Bank Polski ist die Bankdirektion ermächtigt, für die unter der Firma der Bank Polski der leitende Direktor im Verein mit einem der Direktoren oder einem der Abteilungsleiter unterzeichnet. Für Direktionsabteilung, Sekretariat, Buchhaltungszentrale und Emissionschekamt zeichnen zusammen entweder zwei Mitglieder der Direktion oder ein Direktionsmitglied mit einem der zur Unterzeichnung für die betreffende Abteilung ermächtigten Beamten, oder endlich zwei von der Direktion dazu ermächtigten Beamten der betreffenden Abteilung. Zur Unterzeichnung für die Filiale ist der Leiter der betreffenden Filiale im Verein mit dem Vertreter bzw. einem der von der Direktion zur Unterschrift für die betreffende Filiale an erster Stelle ermächtigten Beamten oder einer der ermächtigten Beamten der von der Direktion zur Unterschrift für die zweite Filiale an zweiter Stelle ermächtigten Beamten.

### Gründung der neuen Staatsbank.

Das Programm der feierlichen Eröffnung der Bank Polski am 28. April sieht einen Festgottesdienst in der St. Johann-Kathedrale die eigentliche Eröffnung im Centralgebäude der Handelsakademie in Gegenwart der Regierung, von Vertretern der Industrie, des Handels usw. sowie einen Empfangsalb vor.

### Die neuen Noten.

Am 28. April werden die neuen Goldnoten in Abschnitten zu 5, 10, 50, 100 und 500 Gold in Umlauf kommen. Mit Ausnahme der 5 Gold-Banknoten, auf denen das Bild des Fürsten Poniatowski zu sehen ist, tragen die übrigen Noten das Bild Tadeusz Kościuszko.

### Audienzen.

Der Ministerpräsident empfing am Donnerstag den Abgeordneten Thugutt, der über seine Auslandsreise berichtete, ferner den Rektor der Boerner Universität, Kowalski, und danach einen Vertreter der Baukooperative.

### Umwandlung der Eisenbahnverwaltung.

Blättermeldungen aufsoll am 2. Mai eine interministerielle Beratung stattfinden über die Umgestaltung der polnischen Eisenbahnverwaltung in ein aus Selbständigkeit grundsätzlich gestütztes Handelsunternehmen.

### Reise des Landwirtschaftsministers.

Der Landwirtschaftsminister Stanislaw Janicki ist am Donnerstag nach Bielitz abgereist, um sich unmittelbar über die Ausbeutungsbedingungen usw. zu unterrichten. Der Minister wird vom Direktor des Forstdepartements, Miklaszewski, begleitet

Während des Aufenthalts des Ministers wird in Bielitz eine Jagd stattfinden, an der einige Personen aus den diplomatischen Kreisen teilnehmen werden, darunter der österreichische Gesandte Krafft, der amerikanische Militärrat Major Moore mit Gemahlin und der diplomatische Protokollchef Prezdecki. Die Rückkehr des Ministers erfolgt am 28. April.

### Polnische Gefangene aus Russland.

Auf Grund des Beruges über den Austausch von politischen Gefangenen zwischen Polen und Russland steht am Sonnabend 177 polnische Gefangene aus Russland zurück. In Warschau hat sich ein Empfangskomitee gebildet.

### Die Krakauer Novembervorgänge.

Aus Krakau wird gemeldet. Am Donnerstag hat der die Untersuchung über die Novembervorgänge leitende Richter Bodenitski den Angeklagten die Anklageschrift eingehändigt. Dieselbe umfasst 76 Seiten in Schreibmaschinenschrift. Alle Angeklagten erklärten, dass sie keinen Einspruch erheben und Verteidiger hätten, die ihnen die Sozialistenpartei angewiesen habe. Demnächst werden laut neuem Gesetz alle diesen freigesetzt, die wegen mittelbarer Beteiligung an den Unruhen angeklagt sind, so dass im Gefängnis nur fünf Angeklagte bleiben.

### Katholischer Kongress in Gniezno.

Zum 5. Katholikongress, der am 2., 3. und 4. Mai in Gniezno tagen wird, haben ihr Eintritt der vāpilische Muntius, Präfekt Lauri, und der Wojewode Graf Bniuk angekündigt. Der vāpilische Bemüher des schlesischen Landes, Dr. Hlond, wird von einem Generaldelegierten vertreten.

### Furchtbare Verschwörungen.

Eine Sondermeldung des Kurier Poznański aus Warschau lautet: In Ergänzung der Nachricht von einer Verschwörung in den Ostmarken, die von den Sicherheitsbehörden vertrieben wurde, ist mitgeteilt, dass diese Aktion von einer ukrainischen Organisation geleitet wurde, deren Zentrale sich in Czartow und Sławnie befand, von wo aus die verräterischen Führer nach dem Gebiet der Ostmarken ausgezogen wurden. Besonders nahm man sich der Städte Luck, Ostrogi, Równe und Dubno an. Die Zahl der Beteiligten hat bereits ungefähr 150 Personen erreicht, so dass bald die ganze Verschwörerorganisation sich hinter Schloss und Riegel befinden wird. An der Spitze der Organisation standen Sozialjuden, die zu Ostern die Waffen geben sollten zu bewaffneten Überfällen auf Städte, Eisenbahnen, Brücken, Arsenale, Heer und Polizei.

Ministerpräsident Grabowski empfing am Mittwoch den Justizminister Huebner in Sachen der aufgedeckten Verschwörung in den Ostmarken.

### Lieferungen an die Türkei.

Der Verband polnischer Lokomotivfabriken beschäftigt sich mit einer Offerte für die Lieferung polnischer Eisenbahnwagen nach der Türkei. Unabhängig davon wird im Jahre 1925 Bedarf von Waggon und Lokomotiven für Rumänen erwartet.

### Zyndrow.

Die Kommission zur Prüfung der Zyndrow-Affäre erhält ein zwanzig Seiten umfassendes Auftaktschreiben des Herrn Kucharski.

### Keine Bombenexplosion.

Das Eisenbahnministerium cementiert die Gerüchte über eine angebliche Bombenexplosion bei Nowy Sacz.

## Die englisch-russischen Verhandlungen.

### Die ersten Schwierigkeiten.

Die Forderungen, welche die englischen Bankiers an die Sowjetdelegation stellen, begegnen in der Sowjetunion des entzündeten Widerstandes. Besonders die Arbeiter, die Bauern und die industriellen Kreise widersetzen sich ohne Unterblieb der Parteien. Die in Moskau tagenden Unionkongresse der Eisenbahner und der Bergarbeiter haben beschlossen, in einem Aufzug an das englische Proletariat, dieses zu verlassen, dass ein Bruch verhindert werde. Die Arbeiter und andere Organisationen fordern von der Unionregierung kategorisch, nichts zu zugeben und den englischen Bankierforderungen energisch Widerstand zu leisten.

In einer an die Delegation der Sowjetunion in London gerichteten Instruktion erklärt der IV. Kongress der Bergarbeiter, indem er den allgemeinen Protest gegen die Einmischung der Bankiers in die Angelegenheiten des sozialen Aufbaus der Sowjetunion unterstützt, u. a.: Die Arbeiterklasse ist mit ihrer Regierung zu gewissen Zugeständnissen bereit, jedoch nur unter der Bedingung des gegenseitigen Vorteils. Wir verlangen von unserer Delegation einen festen Entschluss in dieser Frage. Im Landesinneren werden wir die nötigen Opfer bringen, um mit eigener Kraft unsere Volkswirtschaft wieder herzustellen.

In den Moskauer Geschäftskreisen wird das Memorandum der Bankiers als politischer Akt angesehen, auf dessen Grundlage es gänzlich unmöglich sei, die Fragen der englisch-russischen Annäherung zu erörtern.

In einer Unterredung mit den Berichterstattern der "United Press" und der "International News Service" demonstriert Trotski die Meldungen der Auslandspresse über eine angebliche Mobilisierung der Roten Armee.

Auf die Frage







noch nicht feststellen lassen, ob hier ein Unglücksfall, ein Selbstmord oder ein gewaltsamer Tod vorliegt. Allerdings scheint die letztere Annahme von vornherein auszuscheiden; jedenfalls ist ein Selbstmord wohl ganz ausgeschlossen, da der Unbekannte noch im Besitz einer großen Geldsumme und von Wertgegenständen war. Über den Toten hat die Polizei bisher folgende Feststellungen gemacht:

Der Tote, der etwa 1,70 Meter groß ist, war sauber gekleidet mit einem fast neuen oliv-grauen Anzug, dunkelbraunem Sommerüberzieher, dunkelbraunem Hut mit grauem Bande und grauer Krawatte, weißem Schiefer mit Selbstbinde, weißer Wäsche, weißen Strümpfen und schwarzen fast neuen Schnürschuhen. Er führte eine silberne Uhr mit Gold-Doublette-Kette und den Beichten u. St. Petrus einen Zigarettenetui aus Leder, ein Taschenmesser mit kupfernen Schalen, ein weißes Taschentuch und in der Westentasche zwei große Revolverpatronen. Er hatte an den Händen schwarze Glacélederhandschuhe.

An der rechten Stirnseite hatte er eine blutige Wunde, deren Ursache noch nicht einwandfrei festgestellt ist. Nicht ausgeschlossen ist es, daß der Unbekannte, der auf dem Wege von Marcelino nach Posen gewesen zu sein scheint, in den Graben gestürzt und erstickt ist. Jemand welche Papiere, die zur Feststellung des Toten beitragen könnten, wurden bei der Leiche nicht vorgefunden. Die Leiche ist in die Gerichtsleichenhalle an der Mühlenstraße geschafft worden.

Personen, die in der Lage sind, Angaben zu machen, die zur Feststellung der Persönlichkeit des Toten führen könnten, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 3, zu melden.

### Bierfacher Raubmord im Kreise Culm.

Ein bierfacher Raubmord ist, wie der "Deutschen Rundschau" berichtet wird, am zweiten Osterfeiertage abends in der Zeit von 8 bis 9½ Uhr in dem Ansiedlungsdorf Eiselau (Oberschlesien) im Kreise Culm auf dem isoliert gelegenen Gehöft des Ansiedlers Rudolf Tober verübt worden. Tober war mit seiner Frau nach dem Nachbardorf Malanowitz zum Kindskauf bei einer befreundeten Familie geschritten. Drei seiner vier Kinder und ein Flüchtlingskind aus Russland legten sich um 8 Uhr in der gemeinsamen Schlafstube zu Bett; nur der älteste Sohn von 15 Jahren ging in den Stall und legte sich dort angezogen auf ein Bett. Plötzlich hörte er laute Angstschreie seiner Geschwister, und lief schnell zu den nächsten Nachbarn im Dorfe, um Hilfe zu holen. Diese bot sich beim Eintritt in das Schlafzimmer ein grausiger Anblick: den vier Kindern, Knaben und Mädchen von 10—14 Jahren, waren mit einer Axt des Tober die Schädel gespalten. Die Mörder haben nach ihrem bestialischen Verbrechen mehrere wertvolle Sachen geraubt, einiges aber noch, fertig zusammengepackt, liegen lassen. Als Täter können nur mit den örtlichen Verhältnissen vertraute Personen in Betracht kommen.

# Kant-Feier. Am Donnerstag, dem 1. Mai, abends 8 Uhr, wird im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses eine deutsche Kant-Feier in Posen veranstaltet werden, und zwar wird der Festvortrag Universitätsprofessor Dr. Eugen Kühnemann-Breslau über "Kant und die Gegenwart" halten. Der Eintritt ist frei. Herrschaften, die reservierte Plätze zu haben wünschen, werden aufgefordert, sich in den Dienststunden in der Deutschen Bücherei in eine Subscriptionsliste einzutragen.

X Gegen die ganz ungewöhnliche Erhöhung der Alters- und Invaliditätsversicherungsbeiträge (von monatlich 432 000 Mk. auf 8 640 000 Mk.) haben die landwirtschaftlichen Arbeitgeberorganisationen von Posen und Pommerellen bei allen zuständigen Stellen Protest eingereicht.

X Die Bank Posener Landwirtschaftlichen Bank valorisiert mit dem 1. Mai alle Einlagen und Verhöhlungen ihrer Klientel auf 300 (1 Mark = 1 800 000 vlon. Mark) und führt fortan alle Transaktionen nur nach Zinsen aus. Es wird alles mit 18 000 dividuiert; Differenzen bleiben unverdächtigt. So berichten die polnischen Blätter. Da die Bank aus früheren Zeiten noch eine sehr zahlreiche deutsche Klientel hat, glauben auch wir davon Notiz nehmen zu sollen.

# Dividenden. Die Bank Bielawskie Spółek Zarobkowej, die Bank Przemysłowa T. A. in Posen und die T. A. in Thorn zahlen für 1923 je 10 000 Prozent Dividende.

□ Posener Wochenmarktspreise. Auf dem heutigen (Freitag-) Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: für das Pfund Butter 3 700 000 Mk., die Mandel Eier 1 800 000 Mk., das Pfund Weißfleisch 800 000 Mark, Mohrenküche 250 000 Mark, Kartoffeln 70 000 Mark, Eier 400 000 Mark, Bohnen 600 000 Mark Schweinefleisch 1 400 000 Mk., Kalbfleisch 1 400 000 Mk., Speck 1 600 000 Mk., junger Blumenkohl kostete ein großer Kopf 3 Millionen Mk., je eine Zitrone 180 000 Mk., eine Apfelsine 250 000 Mk.

X Beratung. Wegen Vergleichs gegen § 218 bzw. 219 des St.-G.-W. (Vergeben wider leumendes Leben) verurteilte, wie der "Dziennik Poznań" berichtet, die 2. Posener Strafkammer den prakt. Arzt Dr. Rudolf Chrzesciński in Kołmarz und die unverehelichte Anna Neumann aus Radzyń (fr. Radzau) zu je 6 Monaten Gefängnis.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

#### Kant als Sagenheld.

Karl Rosenkranz, einer der Nachfolger auf Kants Lehrstuhl, hat am 22. April 1852 in der Gesellschaft des Königsberger Kantfreunde eine Ansprache gehalten, in der er „das für Kant in Königsberg projektierte Denkmal“ behandelte und sich als geistigen Platz dafür den Philosophendom wünschte, ungefähr jene Stelle, wo die damals noch nicht vorhandene Ostbahn münden sollte und später das Bahnhofsgebäude auch tatsächlich errichtet worden ist. Rosenkranz meint, daß dieser Ort auch biographisch „prädestiniert“ sei, da an jener Stelle dem Philosophen in wunderbarer Weise einmal das Leben erhalten wurde, und erzählt zum Belege eine ganz unbekannt gebliebene Anecdote. Ehemals stand hier, dort wo der Eingang zur Festung abbog, eine Schuhmache. Ein Soldat, dessen Lebens überdrüssig, aber zu feige, sich selbst zu töten, hatte sich entschlossen, wenn er auf diesem einsamen Posten stünde, den ersten Spaziergänger niederschießen, um sich dadurch selbst zum Tode zu verdammen. Er steht nun mit geladenem Gewehr, — da kommt der alte Kant. Schon fügt ihm das Schießen in der Hand, er kennt den Weltweisen nicht, aber das friedliche und gewürdige seiner Gestalt, der ruhig milde Blick seines blauen Auges lassen den Selbstmordkandidaten in diesem Falle seinem Vorsatz unterzuwerfen. Er spott seine Augen für den nächsten Kommen auf; das ist ein Knoblauch — und wirklich fällt dieser dem Wahnsinn des Soldaten zum Opfer! Möglicher, daß dieser Erzählung ein wörtlicher Tatbestand zugrunde liegt, dessen Richtigkeit man aber heute kaum nachprüfen kann. Möglicher ist es aber auch, daß Kant zu den großen und berühmten Männern gehört, um deren Haupt schon bei Lebzeiten sich ein kleiner Sagenkreis bildete. Sicher ist jedenfalls, daß sich die Königsberger Zeitgenossen viel mit dem hochgezehrten Spaziergänger des Philosophendoms beschäftigten und allerlei Merkwürdiges von ihm zu berichten wußten. Seine Biographen haben manchen hübschen Zug aufgezeichnet, aus dem hervorhebt, daß man den Mann, dessen Verdienst wohl durchschein, aber nicht begriffen wurde, mit einem Nimbus von Wahrsicht und Tüchtigkeit umgeben gesehen war. So erzählt man nämlich, daß am Sterbettage Kants, als ein weißer Wölkchen über den Narren-Himmel der Stadt segelte, ein einfacher Mann aus dem Wolfe

X Die öffentlichen Uhren der Stadt Posen haben in neuerer Zeit infolge der wiederholten Presseartikel sich zwar bemüht, in ihrer Zeitangabe sich einer gewissen Übereinstimmung zu befreien. Beider ist der gleiche Gang aber noch immer nicht überall erreicht worden, momentlich an manchen Uhrentischen, und so kommt es, daß die Zeitangaben noch immer nicht unerheblich differieren. Das ist ein der Großstadt Posen unwürdiger Zustand. Es darf wohl darauf hingewiesen werden, daß die bevorstehende 4. Posener Messe einen Massenbesuch auswärtiger Gäste bringen wird, die es nicht begreifen werden, daß es in Posen so verschiedenartig die Zeit angehende öffentliche Uhren gibt. Deshalb muß dieser unhalbare Zustand schleunigst beseitigt werden. Als zuverlässigster Zeitgeber ist die Schloßuhr anzusehen, an der täglich die Zeit nach Angaben der Sternwarte reguliert wird. Nach der Schloßuhr würden sich demnach alle öffentlichen Uhren zu richten haben.

# Ein Arbeitertransport von 600 Köpfen, meist Frauen und Kinder aus Kongresspolen und Kleinpolen, gab morgen, Sonnabend nach Krakau ab. Der Transport sollte ursprünglich 1500 Köpfe umfassen.

\* Der Posener Handwerkerverein bittet uns mitzuteilen, daß er Dienstag, dem 29. d. M., abends 7½ Uhr aus Anlaß der 4. Posener Messe für die deutschen Besucher in der Grabenstraße einen bunten Abend veranstaltet. Näheres ist in der Auskunftsstelle Konditorei Siebert, St. Martinir. 47 (Fernspr. 3586) zu erfahren.

X Unerwartete Hilfe. Die Gasanstalt hatte der Firma A. Konczański i Sp. den Auftrag erteilt, auf dem Gelände einen artesischen Brunnen zu bohren. Bis zu den Feiertagen waren die Arbeiten bis auf 110 Meter Tiefe gediehen. Am 1. Feiertag jedoch vloglich ein Wasserstrahl von mehreren Metern Höhe über der Oberfläche hervor, in einer Menge von rd. 2400 Litern in der Stunde. Diese Wassermenge deckt vollkommen den Bedarf der Gasanstalt und eignet sich viel besser für die Kessel, als das bisher verwendete Partherwasser.

X Posener Nachtleben. Heute nachts belästigten auf der Rybaki (fr. Fischerten) drei junge Leute im Alter von etwa 20 Jahren ein junges Mädchen, stießen über einen Schuhmann, der für Ordnung sorgen wollte, her und vergingen sich an ihm. Diesem gelang es jedoch, alle drei festzunehmen und zur Polizeiwache zu bringen, von der sie heute früh, nachdem sie wieder nachts geworden waren, in Begleitung von mehreren Schutzmannen den Weg zum Untersuchungszimmer antreten mußten.

X Das Ende eines Raubüberfalls. In der Nacht zum 23. d. M. überfielen drei Männer in Barzowo, Kreis Posen-West, das Gehöft des Landwirts Friedrich Gerhardt, drangen in die Bodenkammer und legten sich hier 70 Pf. Schinken und Speck, eine Fleischmaschine und eine Wagenburg als Beute zurück, mußten diese aber schließlich im Stiche lassen, weil Hunde die Anwesenheit der Diebe durch Bellens verraten. Dadurch wurde auch der Eigentümer Gerhardt aus dem Schlafe geweckt, und dieser stellte sich mit geladenem Flinten auf, um die Diebe bei einer etwaigen Wiederkehr gehörig zu begrüßen. Letzterlich kehrten diese zurück, ließen auch seinen Anruf, stehen zu bleiben, unbeachtet. Als sogar einer eine Bewegung machte, als ob er zur Schußwaffe greifen wollte, gab Gerhardt einen Schuß auf ihn ab, der ihn nicht unbedingt verletzte. Er wurde als ein Ludwig Balowksi aus Barzowo erkannt und mußte dem Stadtkrankenhaus in Posen zugeführt werden. Ein anderer Täter wurde als der 44jährige Andrzej Swiatkowski aus Barzowo festgenommen; der dritte Täter ist noch unbekannt.

X Einem Schwimbler zum Opfer gefallen sein will in Posen ein Mann aus Lubiechow, Kreis Starogard, der hier mit 4½ Milliarden eintrat, um eine Landwirtschaft zu kaufen. Er lernte einen jungen Mann kennen, der ihm bei dem Wirtschaftsaufbau behilflich sein wollte und dem er die 4½ Milliarden auf diesem Zwecke ausköndigte. Als der Vermittler nichts mehr von sich hören ließ, machte er bei der Polizei Anzeige und legte hier ein Schriftstück vor, auf dem ihm der Vermittler becheinigte, daß er ihm die 4½ Milliarden als Darlehen gegeben habe. Der glückliche ehemalige Milliardenbesitzer hatte den Inhalt des Schreibens nicht lesen können, weil er das Lesen und Schreiben nicht kundig war!

X Der Wasserstand der Warthe betrug hier heute früh + 2,02 Meter. Der Verdichthower Damm ist für den Verkehr wieder freigegeben worden, nachdem alle Gefahr verschwunden ist.

X Diebstähle. Gestohlen wurden: einem Bewohner des Hauses ul. Gaivorowskich 5 (fr. Alleestr.) eine überneue Herrenuhr mit silberner Kette; aus einer Wohnung Św. Marcina 40 (fr. St. Martinstr.) ein Herrenanzug und eine Uhr; aus einer Wohnung Wielki Garbarski 9 (fr. Große Gerberstr.) eine goldene Armbanduhr.

X Polizeilich festgenommene wurden im Laufe des gestrigen Tages: 12 Dirnen, 9 Betrunke, 1 Betrüger, 4 gesuchte Personen.

\* Bojanów, 28. April. Am zweiten Osterfeiertag beging der 18-jährige Bergmann mit seiner Ghestau in Langguthe das Fest der Goldenen Hochzeit. Zahlreiche Freunde und Glückwünsche wurden dem Jubelpaare zuteil.

\* Bromberg. 24. April. Die "Deutsche Rundschau" berichtet: Unvorstellbares Umgehen mit der Schußwaffe hat wieder einmal ein Opfer gefordert. In Bochnia, Kreis Bromberg

endete am Dienstag nachmittag ein gewisser Stanisław Kowal aus Unvorstigien seine Tante Matylda Kowal. Der Schuß traf die Unschuldige in den Kopf, und der Tod trat auf der Stelle ein. — In der Karwoche ereignete sich auf dem Jagdschützen Exerzierplatz ein schwerer Unglücksfall. Es explodierte nämlich in der Hand des Corporals Anton Sozwiak vom 62. Infanterieregiment eine Handgranate, durch die der Corporal so schwer verletzt wurde, daß er starb. Ein in der Nähe befindlicher Soldat wurde verletzt.

\* Grandenz, 22. April. Ein besonders tragischer Unglücksfall ereignete sich auf Schloss Roggenhausen vor einigen Tagen. Während einer Fahrt auf dem Anwesen brach die Leiche des Wagens, das Ried schwieg und ging mit dem Getriebe durch. Dabei fiel der Wagen so heftig an eine Schranke, daß er herausgeschleudert wurde. Er prallte so unglücklich, daß er auf der Seite tot war. Als der Bauer des 10-jährigen Dimmergräffens von dem Unglück seines Sohnes erfuhr, machte dem Leben des Eschickens ein Herzschlag ebenfalls ein plötzliches Ende.

\* Konitz, 23. April. Das "Konitz. Tageblatt" berichtet: In der Nacht zum 17. April kam der Polizeibeamte Viktor Kleinschmidt an. Osowo bei Karschin auf geheimnisvolle Weise ums Leben. Kleinschmidt begab sich an dem genannten Tage zu seinem Nachbar L. nach Abbau Karschin, um dort, wie er es öfters tat, die Zeitung zu lesen. Abends gegen 10 Uhr verließ K. das Haus, um den Heimgang anzutreten. In dem Augenblick, als er die Pforte des Hauses passierte, wurde auf K. aus ganz kurzer Entfernung ein Schuß abgegeben. Die Kugel drang, dem K. in den Unterleib. Der schwer Verletzte besaß noch die Kraft, sich zurück in die kleine Wohnung zu schleppen, wo er nach vier qualvollen Stunden seinen Geist aufgab.

### Aus Kongresspolen und Galizien.

\* Łódź, 22. April. Am Karfreitag lud der 14jährige Sohn Autos des Arbeiters Stefan Maciejewski aus der Czerniakstraße 10 während der Vorweihen der Eltern zwei gleichalte Freunde zum Spielen in die elterliche Wohnung, wo er seinen Freund Karol Adamczuk aufzutragen, mit ihm einen Kampf (1) auszutragen. Als K. sich damit einverstanden erklärte, nahm Antos von der Wand zwei Säbel, und das Duell begann. Beide aber endete es in einem ganz anderen Sinne, als es die beiden Jungen beabsichtigten, denn im Verlaufe des Duells erhielt Antos eine Verletzung, der er bereits nach kurzer Zeit verlor. Ein Arzt stellte fest, daß der Säbel dem jugendlichen Duellanten durch das linke Auge in das Gehirn eingedrungen war und den Tod des Kindes herbeigeführt hatte. Der Täter Adamczuk wurde verhaftet.

### Sport und Spiel.

Der Posener Fußballmeister "Warta" hatte zu Ostern die Berliner "Viktoria" zu Gast und trug zwei interessante und fair geführte Spiele aus, die beide mit dem Siege der Posener endigten. Am ersten Tage konnte "Warta" freilich nur durch ein Drängel vor den Sieg an sich reichen (1 : 0), während am Ostermontag die Niederlage der Berliner bedeutend höher ausfiel (6 : 0). Dem ist entzogen zu haben, daß "Viktoria" ohne ihre Größen Lewes und Theiß antrat, die sie nicht zur Verfügung hatte.

Gut abgeschnitten ist die Posener "Unja" bei ihren oberösterreichischen Osterspielen. Sie erzielte gegen den F. C. Katowitz ein Resultat von 0 : 2 und spielte gegen den Włodzimierz Verein für Nasenspiele 2 : 1.

Ein deutscher Fußballtag in Warschau. Der Lüdenwalder Ballspielverein (Berlin) siegte zu Ostern gegen "Polonia" mit 3 : 2. Im polnischen Manchester siegte "Union" Oberschöneweide gegen L. S. den Fußballmeister des Lützower Bezirks, im Revanchespel mit 2 : 1. Das erste Spiel verlor 2 : 2. Bis zur Halbzeit führten die Berliner mit 1 : 0.

Wieder eine deutsche Mannschaft in Posen. Am Sonnabend treffen sich auf dem Warta-Platz um 4½ Uhr die Posener "Unja" und der Lüdenwalder Ballspielverein. Die größeren Gewinnäussern scheinen die Berliner zu haben. In der Berliner Elf sollen drei Repräsentative spielen, die gegen starke Mannschaften Prags, Wiens und Hamburgs kämpfen.

Im Osterwettlauf um den "Kurjer"-Pokal siegte Dajewski von der Gnesener "Stella". Hauptmann Baran, der als heißer Favorit statuiert, kam als dritter ins Ziel. Schwarze (Warta) nahm am Lauf teil, mußte aber aufgeben. Wenn Hauptmann Baran gesiegt hätte, wäre der Pokal in seinen dauernden Besitz übergegangen.

Poliische Meistersiege in Nizza. Bei den hiesigen Osterwettläufen in Nizza errang Oberleutnant Römel am Ostermontag seinen ersten Preis, Mittwochs Suski einen zweiten, Oberleutnant Królikiewicz einen vierten Preis.

Zu den Pferderennen in Lawica sind angemeldet worden für den Eröffnungstag (27. April) 6, 15, 12, 10 und 9 Pferde für die ersten fünf Rennen und 13, 18, 17, 10 und 8 Pferde für das 1., 2., 3., 5. und 6. Rennen am 4. Mai.

### Briefkasten der Schriftleitung.

(Anschriften werden unteren Seiten gegen Einsendung der Bezugsschriftung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Bei Rücksendung erfolgt nur ausnahmsweise und wenn ein Briefumschlag mit Kreismarke beisteht.)

H. S. Uns sind die Namen von gerichtlich vereidigten Taxatoren für Erbschaftsangelegenheiten nicht bekannt. Vielleicht einem unserer Leser?

B. 72. Wir bedauern Ihre Anfrage nicht zuverlässig beantworten zu können. Daß die Qualifikationsaufgabe auf die Berechnung der Teuerungsaufgabe einen Einfluß ausübt, halten wir für selbstverständlich. Wir können Ihnen jedoch nicht sagen, wie dieser Einfluß sich auswirkt.

Nach Stettin. Dem Betreffenden steht das Recht auf Klage wegen Zurückfliegung der Hypothek zu, falls bei regulärer Kündigung diese nicht ausgezahlt wird. Über die Höhe des Verlustes können wir keine Angaben machen, da es ein polnisches Hypothekenauwertungsgericht ist, das noch nicht gibt. Die Hypothekenaufwertung unterliegt gegenwärtig noch freier Vereinbarung.

H. S. in R. 1. Der Dollar notierte am 4. April 1923 an der Warschauer Börse mit 435 0. 2. Roggen notierte an der Posener Börse am 6. April 1923 mit 128 0. 0—138 000 für 100 Kgr. Am 4. und 6. April fand eine Getreidebörse statt. 3. Die Anrechnung der Übersezungen lehnen wir als über den Zweck des Briefstoffs hinausgehend ab.

B. B. 100. Wegen der Beantwortung Ihrer beiden Anfragen empfehlen wir Ihnen, sich mündlich oder schriftlich an die Abteilung Abwanderung des deutschen Generalkonsulats in Posen, ul. Gieferskiego 5 (fr. Königstr.) zu wenden.

### Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten polnischen Teil Robert Szyra; für Stadt und Land Rudolf Herbrechter; für Handel und Wirtschaft und den übrigen unpolitischen Teil Robert Szyra; für den Anzeigen Teil M. Grunmann. — Druck u. Verlag der Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A. — fälschlich in Poznań

### Sommer-Sprossen

entfernt radikal seit 20 Jahren best bewährter

CREME LANOL

Parfumerie d'Orient-Kalotekhnika Warszawa.

# Handel, Wirtschaft, Finanzwesen, Börsen.

## Verordnung

des Staatspräsidenten vom 14. April 1924  
über die Änderung des Geldsystems.

Auf Grund des Art. 1, Punkt 8 bis 11, und des Art. 2, des Gesetzes vom 11. Januar 1924 über die Sanierung des Staatshauses und die Valutareform (Dz. II. Nr. 4, Pos. 28) und im Einvernehmen mit dem Beschuß des Ministerrates vom 12. April 1924 bestimme ich folgendes:

§ 1. Der Betrag der Emission polnischer Mark, die sich am Tage der Eröffnung der Tätigkeit der Bank Polski im Umlauf befindet, darf keine Vermehrung unterliegen.

§ 2. Das Verhältnis der polnischen Mark zum Bloß als der Münzeinheit Polens (Dz. II. Nr. 7, Pos. 65, Art. 1) wird festgesetzt auf 1800 000 Mfp. für 1 Bloß.

§ 3. Bis zum 30. Juni 1924 darf jede Zahlung, die in polnischer Währung zu bewirken ist, nach Wahl des Schuldners entweder durch Noten der Bank Polski, die auf Bloß lauten, oder in polnischer Mark nach dem in § 2 dieser Verordnung bezeichneten Verhältnis geleistet werden. Der Schuldner darf ebenso die Schuld durch Zahlung in polnischen Münzen bzw. in Kleingeldnoten (§ 6) unter Beobachtung der Vorschriften des Art. 9 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 20. Januar 1924 betreffend das Münzsystem (Dz. II. Nr. 7, Pos. 65), bzw. des § 7 dieser Verordnung begleichen.

§ 4. Vom Tage des Beginns der Tätigkeit der Bank Polski werden die polnischen Mark, die als Abzahlung auf die durch die P. K. R. P. erteilten Kredite eingehen, nicht mehr neu in Umlauf gebracht.

§ 5. Vom 1. Juli 1924 ab hört die polnische Mark auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein.

Vom 1. Juni 1924 ab beginnt der polnische Staatsbank mit der Einwechslung der polnischen Mark in Noten der Polnischen Bank sowie in Münzen bzw. Kleingeldnoten (§ 6). Die Einwechslungspflicht hört mit dem 31. Mai 1925 auf.

Die besonderen Fristen und Einwechslungsbedingungen steht der Finanzminister im Verordnungswege fest.

§ 6. Der Finanzminister wird ermächtigt, Kleingeldnoten in Abzügen von nicht mehr als 2 Bloß bis zu einer Höhe von 150 Millionen Bloß zu emittieren.

Hierzu werden ebenso Noten mit der Aufschrift "Bank Polski" verwendet, die auf 1 und 2 Bloß lauten. Für die Emission dieser Noten übernimmt ausschließlich der Staatsbank die Haftung.

Die Kleingeldnoten werden in der in § 8 dieser Verordnung vorgegebenen Form durch Scheidemünzen ersetzt werden, unter Einschluß der auf 1 oder 2 Bloß lautenden, mit der Aufschrift "Bank Polski" versehenen Kleingeldnoten.

§ 7. Die Kleingeldnoten stellen ein gesetzliches Zahlungsmittel dar und dürfen bei jeder Auszahlung bis zum Betrage von 10 Bloß zur Tilgung von Verpflichtungen verwendet werden.

Die Finanzstufen nehmen Kleingeldnoten bei allen Einzahlungen in jeder beliebigen Menge, mit Ausnahme der Einzahlungen an, die gemäß der geltenden Vorschriften in Gold zu leisten sind.

§ 8. Mit dem 1. Januar 1925 hören die Kleingeldnoten auf, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein.

Vom 1. November 1924 ab beginnt der Staatsbank mit der Einwechslung der Kleingeldnoten auf Scheidemünzen bzw. Noten der Bank Polski. Die Einwechslungspflicht hört mit dem 31. Januar 1925 auf.

Die besonderen Fristen und Einwechslungsbedingungen steht der Finanzminister im Verordnungswege fest.

§ 9. Keiner Änderung infolge dieser Verordnung unterliegen die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung angenommenen Aktionen der Umrechnung der Berechnungseinheiten auf polnische Mark oder auch auf Bloß in Verpflichtungen jeder Art, die in Urkunden und rechtländigen Akten in Gerichtsentscheidungen und Urteilen, in Rechtsbüchern und Wertpapieren enthalten sind oder auch in Hypothekenbüchern und anderen öffentlichen Register eingetragen sind.

Der Finanzminister wird ermächtigt, Verordnungen betreffend Feststellung der Kurse der Nachmünleinheiten zur Gleichierung der in Absatz 1 dieses Paragraphen vorgehenden Umrechnungen zu erlassen.

§ 10. In allen Gesetzen und Verordnungen werden die Ausdrücke "Goldfranken", "Gleichwert des Goldfrankens", "Bloß gleich Goldfranken" und "polnischer Bloß" erhebt durch den Ausdruck "Bloß".

§ 11. Mit dem Tage des Beginns der Tätigkeit der Bank Polski tritt die P. K. R. P. in Liquidation.

Die Art und Weise, die Bedingungen und die näheren Einzelheiten der Liquidation steht der Finanzminister fest.

§ 12. Der Finanzminister wird ermächtigt, mit der Bank Polski einen Vertrag betreffend die Veräußerung des Vermögens des Nationalfonds und des im Besitz der P. K. R. P. befindlichen Vermögens abzuschließen.

§ 13. Der Finanzminister wird ermächtigt, im Wege von Verordnungen, die im Einvernehmen mit den zuständigen Ministerien erlassen werden, die im Gesetzen und Verordnungen in russischen Rubeln, deutscher Mark, österreichisch-ungarischen Kronen und polnischen Mark ausgedrückten Gebühren auf Bloß umzurechnen.

§ 14. Ihre Gültigkeit verlieren:

- a) Art. 130 des Gesetzes über das vom 29. Oktober 1920 (Dz. II. Nr. 111, Pos. 783) in der Fassung des Gesetzes vom 4. Dezember 1923 (Dz. II. Nr. 185, Pos. 1119),
- b) die Artikel 2, 3 und 9 des Valorisationsgesetzes vom 6. Dezember 1923 (Dz. II. Nr. 127, Pos. 1044),
- c) das Gesetz vom 9. Mai 1919 betreffend Einwechslung der auf polnischen Gebieten befindlichen Umlaufzeichen (Dz. P. K. R. P. Nr. 41, Pos. 296),

d) Artikel 6 des Gesetzes vom 17. Dezember 1921 über die Mittel der Aufbewahrung der staatlichen Finanzwirtschaft (Dz. II. Nr. 103, Pos. 741).

§ 15. Den Tag des Beginns der Tätigkeit der Bank Polski gibt der Finanzminister durch Bekanntmachung im Dniennik Ustaw zur öffentlichen Kenntnis.

Diese Bekanntmachung muß mindestens drei Tage vor dem Tage des Beginns der Tätigkeit der Bank Polski erfolgen.

§ 16. Die Ausführung dieser Verordnung wird dem Finanzminister übertragen.

§ 17. Diese Verordnung tritt mit dem Tage des Beginns der Tätigkeit der Bank Polski in Kraft, mit Ausnahme des § 15, der Tätigkeit der Bank Polski in Kraft, mit Ausnahme des § 15, der mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Verordnung in Kraft tritt.

## Handel.

Die tschechische Konkurrenz auf dem polnischen Manufakturwarenmarkt hat noch keineswegs nachgelassen, sondern ist in letzter Zeit eher noch verstärkt. Eindeutig befanden Lodzer Kaufleute Interesse an tschechischen Waren, wobei sich deren Preise lofo Lodz niedriger als die der heimischen Waren stellten. Außerdem wird den Kaufmännern der tschechischen Waren ein mehrmonatiger Kredit gewährt, während die Lodzer Firmen nur gegen 25% in bar und 75% auf 50-tägiges Kredit verkaufen. Unter diesen Umständen ist es der Lodzer Industrie natürlich auch fast unmöglich geworden, in Österreich und auf dem Balkan in erfolgreichem Weise zu treten.

## Wirtschaft

Die Valorisierung der privatrechtlichen Kriegsschulden in Polen soll, wie wir erkennen, noch im Laufe dieses Monats im Verordnungswege auf Grund des Einrichtungsgesetzes erfolgen. Verordnungsweise werden je nach der Art der Schulden verfügt. Die Valorisierungsläge werden je nach der Art der Schulden unterschiedlich sein. Der höchste Satz soll bei Hypothekenaufkäufen und Pfandbriefen 30 Prozent nicht übersteigen. Für andere Zahlungs-

wertpapieren hält er bis auf einige Prozent. Am Durchschnitt wird man einen Valorisierungssatz von vielleicht 20 Prozent zu erwarten haben. Laut "Illustration Kurier Poznański" nimmt man in Handelskreisen an, daß die massiven Auslösungen, die von verschiedenen Kreditanstalten in letzter Zeit vorgenommen wurden, tatsächlich gemacht werden, wie es schon bei der Warschauer Bankenvereinigung der Fall war.

## Geldwesen.

Die Polnische Agrarische Kasse Poznańska hat den Inhabern von Girokonten durch Rundschreiben mitgeteilt, daß sie vom 26. d. Mts. an die Girokonten in Bloß zum Kurse von 1800 000 umgerechnet und nicht durch 18 000 teilbare Papiermarktbeträge abschreiben bzw. zur Verfügung stellen wird. Ferner sieht sie zur Kenntnis, daß sie überweisungsaufträge an andere Abteilungen nur annimmt, wenn es Beträge sind, die genau durch 18 000 teilbar sind. Der Betrag von 18 000 entspricht dem kommenden "Groß" (Groschen).

## Von den Märkten.

Auf dem Wilnaer Rohstoffmarkt wurden in den letzten Tagen in Millionen Mfp. notiert: leichtes Kohleoer 42 je蒲d, schweres 44, leichtes Kohlenleder 10 je蒲d, mittleres 8, schweres 9, Chromleder 1, Serie 2,6 je Quadratfuß, 2. Serie 10 Proz. billiger, rohes Chromleder 8,5.

Metalle. Berlin, 24. April. (Für 1 kg in Goldmark.) Elektrolytum 133,50 Raff. Kupfer 1,18—1,20. Ora. Hüttenreiche 0,60—0,62. Hüttenzinn 0,61—0,62. Remelted Blattzinn 0,54—0,55. Zinn (Bank Straits. Austral.) 4,85—4,95. Hüttenzinn (mind. 99%) 4,85—4,95. Reinnickel 2,90—2,40. Anthon. Regulus 0,88—0,90. Silber in Parzen 91,50—92,00.

Altmetalle. Berlin, 23. April. (Notierung in Goldmark für 100 kg.) Altkupfer 107—115. Altrotguß 100—105. Messingpane 74—80. Gußmering 83—86. Messingabfälle 100—105. Altzink 45—48. neue Zinkabfälle 54—55. Altzincblei 43—46. Aluminium. Blechabfälle 210—215. Eisen 180—195.

Edelmetalle. Wiesbaden, 23. April. (Im freien Verkehr für 1 g kein in 100 Mfp.) Gold 6300, Silber 212. Platin 29,00. Goldrubel 48,20. Silbergulden 3,75. Silber 1550.

London, 22. April. Diskont 3 1/2% Silber bar 33 1/2, 3 Monate 33 1/2, Gold 91,2.

Neuynort, 22. April. Diskont 4, Silber inl. 99 1/2, außl. 6 1/2.

Leder und Häute. Breslau, 23. April. Rind gef. Pfd. 0,1, trocken 1,5. Kalb gef. 8, trocken 6. Hammel gef. wollig 0,8—1,4. Hammel trocken wollig 2,2, nach gef. und trocken 3. Siege trocken 10, gef. 8. Noh gef. Stück 25 trocken 23. Hohne gef. und trocken 3. Süß 5. Rind 3. Gefüllt 1 Krähjahrzehn Winterzeit 3. Winterhaut 2. Rindfleisch 2. Lamm 0,5. Rößhaar Pfd. 0,5. Mahnenhaar 0,4. Tendenz: beständig.

Wolle. Breslau, 23. 4. 24. Im Einkauf I 270, II 280, III 290. Im Verkauf: I 280, II 290, III 300. Tendenz: beständig.

Produktien. Lemberg, 23. 4. (In Mill. Mfp.) Inlandsweizen (73/74) 36—39. Kleinpolnischer Roggen (68/69) 22—28. (65/66) 19,5—20,5. Kleinpolnischer Brauner 22—24. Germaherste 18—19. Kleinpolnischer Hafer (44/45) 20—22. Im allgemeinen Stagnation, Preise stabil, Nachfrage schwach.

Thorn, 23. 4. 24. (In Mill. Mfp. für 50 Kilogramm:) Roggen 9,5—10,5. Weizen 17—19. Getreie 10. Hafer 9,5—10,5. Roggenklei 6,5. Weizenklei 7,25. Nachfrage etwas stärker.

Hamburg, 22. 4. 24. (In Goldmark.) Weizen 168—172. Roggen 184—190. Hafer 128—136. Wintergerste 155—185. Sonnmergerste 152—174. Mais 185—195.

Chicago, 22. 4. 24. (Cts. pro bush.) Weizen Mai 103,50. Juli 105,25. Mais Mai 77,50. Juli 78,50. Hafer Mai 46%, Juli 47%. Roggen Mai 65%, Juli 67%.

## Börse.

Posener Börse vom 24. April. (Markt der nicht notierten Werte.) Nobel 5000, gesamt Gewicht 1. Majonówka 1000. Blokhbone 1370—1380. Sprosz. Goldarleine 14,00. (Alle Werte in 1000 Mfp.)

Gold- und Silbermünzen bei der P. K. R. P. unverändert.

Warschauer Börse vom 24. April. Debiten und Staatspapiere beständig. Effekten schwach. Es notierten: Banknoten (in Millionen). Diskontow 25, Handlomb 27,25, Kreidlow 2, Handlow Breslau 8, Bachodin 7,6. Biagiak Spółek Garbarni 19,5; Industriewerte: Kijewski 1,1, Puls 1,2. Spiech 3,15. Strem 49. Tysiąc 18,25. Ciechocinek 6. Skałki 1. Szwajcaria 1,825. Chodorów 16,5. Czestochowa 8,6. Michałów 2,50. W. T. K. Czerniak 18,75. W. T. K. Węgla 19. Polna Rafa 1,55. Przemysł Mafitow 2,5. Nobel 5. Cegielski 1,86. Pfiffner u. Gamper 26. Nowy 2,1. Modrzewiów 31. Heinere Stücke 33,5. Norblin 2,1. Ortwein 1,65. Ostrzowski 12,1. Pszczółka 3, Pszczółka 4,85. Starachowice 10. Urus 4,5. Zieloniewski 38. Żyrardów 13,90. Bawierce 160. Haberwitz 22,5. Mielnik 0,5. Spiritus 6,8.

Warschauer Börse vom 24. April. (Markt der nicht notierten Werte in 100 Mfp.) Brzózki 930 bez. Nitrat 1000. Hurt 20,45. Granat 1850. Dobrynowo 940. Samińska-Huta Szczecina 190.

Berliner Börse vom 24. April. (In Billionen Mark.) Amerikanum 156,61. Brüssel 22,34. Christiania 53,60. Kopenhagen 70,42. Stockholm 10,47. Helsingfors 10,52. Mailand 18,85. London 18,45. New York 4,19. Paris 27,43. Schweiz 74,61. Spanien 59,35. Japan 1,695. Wien 6,08. Prag 12,46. Jugoslawien 5,48. Budapest 5,48. Sofia 3,19. Danzig 7,81.

Östdeutschen in Berlin vom 23. April. Freiberger. (Kurse in Billionen Mark für je 10 Millionen polnische Mark, übriges je 100 Einheiten.) Auszahlung: Warshaw 4,60 G., 4,72 B. Bursztyn 2,26 G., 2,29 B. Riga 84,65 G., 86,85 B. Revel 4,7 G.—B. Rom 43,66 G., 44,44 B. Kattowitz 4,59 G., 4,71 B. Noten: polnische 4,335 G., 4,615 B. lettische 81,925 G., 85,075 B. lettische 1,07 G., 1,13 B. litauische 41,58 G., 43,72 B.

Wiener Börse vom 23. April. (In 1000 Kronen.) Mrażnica 65—71. Tepeze 55—60. Montaña 118. Zieleniewski 250. Apollo 625. Karpath 242,9. Fanto 1800. Galicja 2240. Schodnica 405. Bank Hipoteczny 16,1. Bolek. P. 18,000. Rafa 290. Kolej Łódź-Gorzów 210. B. Małopolski 12. B. Warszawa 180. Kolej Łódź-Poznań 74,5. Alvin 530. Silesia 35,5. Krupp 238. Pras. Tow. Zel. 18,75. Huta Poldi 540. Port. Cement 750. Rima 128. Goleśnica 11,20. Słoda 11,20. Trig 175.

Zürcher Börse vom 23. April. (Am 1. lich.) Neupfer 5,65. Vordon 24,86. Paris 38,40. Brüssel 33,25. Amsterdam 21,50. Mailand 25,40. Berlin 1,285. Prag 16,70. Sofia 4,125. Belgrad 7,05. Athen 11,00. Konstantinopel 2,98. Madrid 79,75. Helsingfors 14,25. Czerniak 71,70. Rovinj 94,75. Stockholm 148,50.

Die Börsennotierungen der Posener Getreidebörsen vom 25. April 1924.

## Kurse der Posener Börse.

(Notierungen in 1000 Mfp.)

Wertpapiere und Obligationen: 25. April 24. April

Proz. Brzm.-Siatk. (Miljo. nomska) . . . . . 100 100

Bony Blok. . . . . 1350 1360

Sprosz. Banknotowa Pożyczka Blok. . . . . 1360

Bonattion

## „Der Weltmarkt“

Organ für die Einkäufer  
mit neuen Rubriken ab 1. April d. Jz.  
„Auskunftszentrale für den Osten“  
„Leistungsfähige deutsche Lieferanten  
für den Bedarf der Oststaaten“  
dient den Interessen des oststaatlich-  
deutschen Handelsverkehrs.

Jahresbezugspreis 6 Dollar einschl. Porto.

Einzelne Probenummern kostenfrei durch

J. C. König & Ebhardt, Hannover.  
Verlag: „Der Weltmarkt“.

Für Aussteller  
in Handel und Industrie!

Sämtliche  
Geschäfts-Empfehlungen  
zur bevorstehenden

Posener  
Muster-Messe

finden weiteste Verbreitung  
und haben  
durchgreifenden Erfolg  
in dem am meisten gelesenen

Posener Tageblatt.

Gebrauchte, gut erhaltene

## Ziegeldruckpresse

innere Rahmenweite 82x45 cm. wegen Raumangest um-  
gehend verkauflich. Off. u. D. 6805 a. d. Geschäftsst. d. Vl.

## Zur Frühjahrsplanzung

empfiehlt alle Arten Obst- u. Blüebäume, auch Pfirsich-,  
Frucht- u. Ziersträucher, Heckenpflanzen, hohe und  
niedrige Rosen, Stauden-, Spargel- u. Erdbeerpflanzen.

Aug. Hoffmann, Baumzüchter, Gniezno.

## Pflanzkartoffeln,

1. „Pepo“ 1923 durch die Landwirtschaftskammer d.  
2. „Hindenburg“ Provinz Schlesien begangen. Amerikanisch  
3. „Jude“ die Wielkop. Izba Rolnicza, ferner  
4. „Parnassia“, großfallend, verkauft  
Dominium Golina Wielka (Languhle),  
Adresse: Golina Wielka, pow. Rawicz, Station Bojanowo.

Starke

## Arbeitsgeschirre

lieiert preiswert  
Rieh. Körbe, Ledersabrik, Zbąszyn.

## Chiffre-Angebote

(Offerenbriefe),

denen das Briefporto mit  
250 000.— Mark

nicht beigelegt ist, können für sich allein  
nicht weitergelandt werden.

Geschäftsstelle des Posener Tageblattes.

Ausschneiden!

Ausschneiden!

## Postbestellung.

An das Postamt

Unterzeichnet bestellt hiermit

1 Posener Tageblatt (Posener Warte)  
für den Monat Mai 1924

Name .....  
Wohnort .....  
Postamt .....  
Straße .....

## Reparaturen von Dampfpflügen

und aller anderen Landwirtschaftl. und Industrie-Maschinen  
sowie in Brennereien, Stärkefabriken, Dampfmühlen und Sägewerken  
werden prompt, billig,  
sachgemäß ausgeführt.

Erfahrene u. ausgeprobte Monteure stehen jederzeit z. Verfügung.  
Kostenanschläge, Technische Ratschläge kostenlos.

**Centrala Plugów Parowych, T.z.o.p., Poznań**  
Maschinenfabrik.

Büro ul. Piotra Wawrzyniaka 28/30. Fabrik: ul. Wawzynea 86.  
Telephon: 4152, 2121. Telegrammadresse Centroplug.

Die reichste Auswahl  
der neuesten

Mode-Journals  
finden Sie  
bei (915)  
Leonard Pflitzer,  
Poznań, zw. Hardin 44.  
Vertrieb von  
Modezeitschriften und  
Handarbeitsbüchern.

**Wasch-Seifen**  
prima Qualität  
inländische u. ausländische  
v. 1500 000 d. Stück (1/2 kg)  
bis 600 000 d. Stück.

**Persil** 1 200 000  
en gros und en détail.  
**Drogerja Teatralna**  
ul. Fredry 2.  
Telephon 11-85.

## Zur Saat.

### Pettuser Gelbhäser,

1. Absatz von Original, 1923 von Pettus  
begangen, durch die Izba Izba Rolnicza an-  
erkannt, 50 Prozent über höchst Posener amtlichen  
Notiz vom Vorlage der Verladung, seiner 16240

### Pettuser Sommerroggen,

älterer Nachbau, 30 Prozent über höchst Posener  
amtlichen Notiz vom Vorlage der Verladung gibt in  
Fäusers Säden gegen Nachnahme ab

### Dom. Golina Wielka

(Languhle).

Adresse: Dominium Golina Wielka. Station:  
Bojanowo, pow. Rawicz.

## 2 jährig verpflanzte Kiefern

Elitelpflanzen aus garant. ostdeutschem  
Kontrollsamen, sind noch in größeren  
Mengen abzugeben. — Da Aufträge der  
Reihe nach erledigt werden, so ist um-  
gehende Bestellung erforderlich.  
Preis lt. Preisliste der Izba Rolnicza  
Forstabteilung.

**Dom. Grudziec,**  
poczta i stacja Bronów,  
pow. Pleszew (Wlkp.).

## Auswanderer!

Auf unserem Rittergut in Mitte Ostpreußens, guter  
Boden, können noch einige Ansiedlerstellen vergeben werden.  
Posen - Westpreußische Flüchtlingsheimat,  
Berlin S. 14.

**Berliner Grundstücke**  
werden durch die Grundstücks-  
Abteilung der Bank  
**Oilly Matthews, Berlin**  
Ritterstraße 125

ge- und verkauft.

Ich habe zu günstigen Preisen abzugeben und auf meinem  
Lager in Poznań zu besichtigen:

### 1 Stock-Motorpflug

moderne Bauart, 60 PS., 6 charig, Rückwärtsgang, motorische  
Ziehentlastung. Der Pflug ist sehr gut erhalten, gründlich über-  
holt und garantiert betriebsfähig.

### Lokomobile:

1 „Wolff“, fahrbar, Heißdampf, mit Überhitzer, Baujahr  
1916, 10 A.M., nom. 12 pferdig, eff. 26/33/48 PS.,  
Marke AHF 4.

1 „Badenia“, fahrbar, Lokomotivkessel, Baujahr 1906,  
8 A.M., nom. 8 pferdig, eff. ca. 16/20/25 PS.,

1 „Floelher“, fahrbar, Lokomotivkessel, Baujahr 1898,  
7 A.M., nom. 8 pferd., eff. ca. 15/18/22 PS.,

neue Feuerbüchse und neue Rohre.

1 „Mansomes Sims“, fahrbar, Lokomotivkessel, Bau-  
jahr 1897, 6 A.M., nom. 10 pf., eff. ca. 18/24/30 PS.

1 „Marshal“, fahrbar, Lokomotivkessel, Baujahr 1891,  
6 A.M., nom. 8 pferd., eff. ca. 15/18/22 PS.,

### 1 Motor-Lokomobile „Akra“

8 PS., mit Vorgelege, Magnetzündung.

### Dampf- u. Motor-Dreschmaschinen:

1 „Jöhne-Landsberg“, Baujahr 1917, Trommel  
leisten, überall Ringschmierlager.

1 „Clayton & Shuttleworth“, Trommelbr. 1500 mm,  
8 Schlagleisten.

1 Motor-Dreschmaschine „Lehnigk-Besschau“

Trommel 1700×420 mm, doppelte Reinigung.

Diese Lokomobile und Dreschmaschinen sind gebraucht,  
gut durch repariert und werden garantiert betriebsfertig abgegeben.

### 1 fabrikneuen Gleereiber „Optimus“

Paul Seler, Poznań, Przemysłowa 28.

Eine kleinere  
Malerwerkstatt  
preiswert zu verkaufen. Zu  
ertragen bei A. Tytowski,  
poznań (Lazarz), ul. Ma-  
lekiego 5.

Wir empfehlen, neu, zur  
Anschaffung und sofortigen  
Lieferung:

Vener, Damenvorhänge für  
Gesellschaftsabende.

Cerny, für Herrenabende,  
Humoristische Vorträge für  
Herrengesellschaften.

Cremer, Praktisches Lehrbuch  
des Schachspiels.

Gordon, Die geheimen Mächte  
der Hypnose.

Helling, Neuer Anekdoten-  
schatz.

Helling, Buch der Spiele im  
Zimmer und im Freien.

Helling, Der Cafetredner bei  
allen feestlichen.

Jungmann, Wie treibe ich  
Simmergymnastik.

Kaldewey, Das Einmachen  
der Früchte.

Kaldewey, Unter Haus- und  
Küchengarten.

Le Mang, Hypnose und Sug-  
gestion.

Le Mang, Der Rechenmeister  
im Hause.

Morgan, Wie erziehe und  
dreisiere ich meinen Hund.  
Münster, Polterabend und  
Hochzeitsgedichte.

Niemeyer, Kein Glück mehr.

Reuter, Was trage ich vor.

125 humoristische Vorträge.

Richter, Der Charakter aus  
der Handschrift.

Schilder, Die Kurst der Redner  
Lehrbuch für Redner und  
Zuhörer.

Weissbach, Das Tausend-Rät-  
sel-Buch.

Wie planze und bau e  
Tabak. Zigarettenelbker-  
nung.

Wulff, Das große Lehrbuch  
des Gedankenlesens (Tele-  
pathie).

Wulff, Der Okkultismus, Über-  
natürliche Erscheinungen d.  
Seelenlebens.

Posener Buchdruckerei  
und Verlagsanstalt T. A.

Poznań, ulica Zwierzyniecka 6.

## Gelegenheitskauf!

ca. 40 Stück Centrifugen

70 Liter Stundenleistung, mit Lamellen-Einsatz, von  
einer der größten Centrifugenfabriken hergestellt, in  
neutraler Ausmachung, habe sofort ab meinem  
Lager in Poznań zu einem konkurrenzlos  
billigen Preis lieferbar.

Trommel aus Messing, stark verzinkt, Schneidenräber  
Metall, Lager Bronze und Weißmetall. Blechgefäß  
stärker Ausführung und schwer verzinkt.

## PAUL SELER, Poznań

ul. Przemysłowa 28 b.



Nähmaschine Original Sloewer  
Zentrifugen „Alja“, „Titania“.  
Komplettes Lager in Zubehörteilen.  
Alle Reparaturen schnell und gut.  
Fräz- u. Dreharbeiten liefern.  
Nähmaschinenhaus „Warta“ Wielka 25.  
Ausgestellt. Tarif I. Et. Nr. 521.

## Mele u. Fette

in erstklassiger Qualität liefern.

Poznań ul. Lewińska Mieczysławska 25. Tel. 4019

## Bibliothek (280 Bände),

ein helles eichenes Schlaf-Zimmer  
und andere Möbel zu verkaufen.

Poznań, Wielkie Garbary 8, III. Etg.

## Druckarbeiten

wieksvoll haben wollen,  
dann wenden Sie sich an die  
Posener Buchdruckerei  
u. Verlagsanstalt T. A.

Poznań, Zwierzyniecka (Tiergartenstraße) Nr. 6.  
Kalkulation kostenfrei! Kalkulation kostenfrei!

